

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE FRAU VON HEUTE

dum sozusagen. Man unterstellt mir ohne weiteres die Kenntnis von drei Sprachen, wenn man «für Sie, Madame, die Nubuck Trotteurs zum eleganten Shopping» empfiehlt; oder, für den Hausgebrauch, «unsere Création Baby Doll, das chice Dessous». Beim Wort Dessous fiel mir ein, daß meine Bestände an Unterkleidung ziemlich zusammengeschmolzen waren. Also auf zum Einkauf oder vielmehr Shopping. Ein alt ansässiges Geschäft in einer Seitenstraße, gediegen durch und durch, deuchte mir das Rechte. Ich trat ein und sagte zu der Verkäuferin, einer gediegenen älteren Kraft, daß ich einen Unterrock wünschte – wenn möglich, blaßblau.

Die Verkäuferin schaute mich eine Weile zweifelnd an. Dann ging ein helles Begreifen über ihr Gesicht: «Ah, Sie meine ne Combinaison?» Wobei sie für die letzte Silbe ihren Mund so spitz machte, als wollte sie «Pflümchen» sagen. Ich nickte demütig und durfte in einem Stapel von Combinaisons wühlen. Leider fand sich nicht das Rechte in Blau; so verließ ich den Laden ohne Kauf.

Kurz entschlossen betrat ich das kürzlich erst umgebaute, anspruchsvolle Geschäft an der Hauptstraße. Ein Fräulein mit hochgetürmter Frisur stöckelte auf mich zu und fragte nach meinem Begehr. «Combinaison bitte», flötete ich und machte meinen Mund so spitz wie möglich.

Die Hochfrisierte sah mich eine Weile zweifelnd an. Dann ging ein helles Begreifen über ihr Gesicht, und sie rief über zwei Verkaufstische weg einer Verkäuferin zu: «Die Dame wott en Unterrock!»

Diesmal fand ich den richtigen – die richtige – also, ich weiß nun wirklich nicht mehr, wie ich es nennen soll. Elegantes Shopping ist eben schwierig, selbst wenn man dazu die chicen Nubuck Trotteurs der Zeitungsanzeigen an die Füße zieht. MDH

Von den Kindern

«Der einzige Haken bei all den schönen, neuen Erziehungstheorien ist, daß trotz ihnen die Arbeit des Erziehers eine genau so harte Nuß ist, wie zuvor.»

(Bischof Francis C. Kelley)

«Etwas vom Reizendsten beim kleinen Kinde ist, daß es uns nie dankt für das, was wir für es tun. Es ist so tief überzeugt davon, daß wir es gerne tun.» (Maurice Horspool)

«Unsere befangene, unsichere und ungläubige Generation sentimentalisiert die Kinder, analysiert sie und hält sich für ganz besonders begabt, das Kind zu verstehen und sich mit ihm zu identifizieren. Das Resultat davon ist, daß nicht die Erwachsenen kindlicher

werden, sondern daß vielmehr das Kind immer unkindlicher wird.» (Francis Thompson)

«Ein durchschnittlich helles Kind ist weit intelligenter und ein weit besserer Gesellschafter als der durchschnittliche Erwachsene.» (J. B. Haldane)

«Das Kind ist von soviel Autorität umgeben, von soviel Schule, soviel Würde, soviel Gesetzen, daß es unter dem Gewicht all dieses Zwanges zusammenbrechen würde, wenn es nicht das Zusammensein mit seinesgleichen davor errettete.» (Dr. Wilhelm Stekel)

«Wenn wir den Kindern zusehen, scheint es uns unmöglich, uns vorzustellen, daß sie dereinst die schwere Artillerie auf der staubigen Straße des Lebens werden schleppen müssen.» (H. W. Longfellow)

«Das Kind sagt auf der Straße, was Vater und Mutter zu Hause sagen.» (Aus dem Talmud)

«Wer ein Kind wahrhaft liebt, darf es ohne jeden Schaden etwa anschreien oder sogar gelegentlich hauen.» (Dr. Smiley Blanton)

(Zitiert aus den Reden an der letzten «White House Conference on Children and Youth»)

Kleinigkeiten

«B.B. Bardot und Charrier haben sich im Geheimen ausgesöhnt, damit der Papi sein Söhnchen besuchen kann.» Nicht, daß sie etwa verheiratet bleiben wollten. Die Versöhnung ist ganz geheim, wie die Blätter betonen, die sie auf ganzen, großformatigen Seiten der Welt verkünden. So geheim ist das alles.

Die Popularität eines Rock'n'Roll-Sängers bemißt sich nach der Anzahl von Polizisten, die zu seiner Bewachung vor allzu leidenschaftlichen Anhängern und Anhängerinnen nötig sind. Der (zurückgekehrte) Elvis Presley schießt wiederum den Vogel ab: er braucht siebzehn Polizisten bei jedem Auftreten, darunter zwei berittene.

In England sind 45 % der Frauen (verheiratet oder ledig) berufstätig. In Spanien sind es 11 %.

Der amerikanische Verkehrsexperte Loomis stellt fest, es gebe zwei Arten von gefährlichen Autofahrern: die unter fünfundzwanzig, die über 65 Meilen (das sind etwa 90 Kilometer) fahren, und die über 65, die unter 25 Meilen fahren.

Ein Engländer klärt die Zeitschrift «Match» darüber auf, daß man in England baß erstaunt gewesen sei, zu lesen, man trinke dort um fünf Uhr Tee. (Daher der Name Five o'Clock-tea, der in England unbekannt ist.) Dort werde nämlich zwischen drei und vier Uhr Tee getrunken.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Reaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Elegante Kleider
näht man mit

Mettler
FADEN

30 Yards
SILK-FINISH
MERCEDES

E. METTLER-MÜLLER AG RORSCHACH

Bellevue Rigi

Kaltbad 1440 m



Genüßreiche, frohe
Erholung zu jeder
Jahreszeit.
Cuisine soignée.
Verlangen Sie bitte
unseren Prospekt.
Tel. 041 / 83 13 51

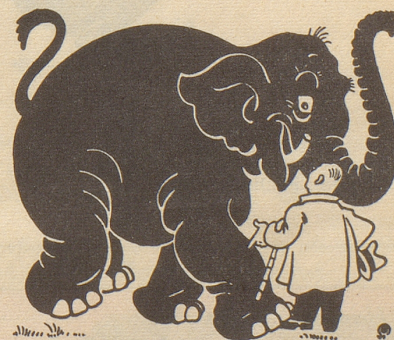
Für Ihre Gesundheit
vor jedem Essen
ein Gläschen Biotta
aus frischem
Gemüse biologisch
lactofermentiert

Biotta-Säfte

Gemüsebau AG, Tägerwilen

jersey
tricotnit

Tricotnit-Jersey-
stoffe am Meter
sind in guten
Tuchhandlungen
und in Stoffabtei-
lungen erster
Warenhäuser
erhältlich. Fragen
Sie Ihre Schneiderin.
Nur en gros:
Tricot-Stoff AG,
Reinach AG

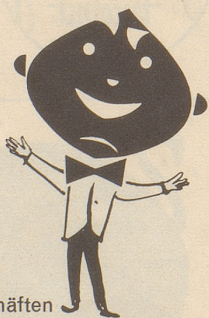


Lieber Elefant,
Dein Triff schmerzt mich keineswegs.
Seit ich LEBEWOHL* gebrauchte,
habe ich keine Hühneraugen mehr.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couvert.) Packung Fr. 1.75, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.

Radio — Grammo — Fernsehen

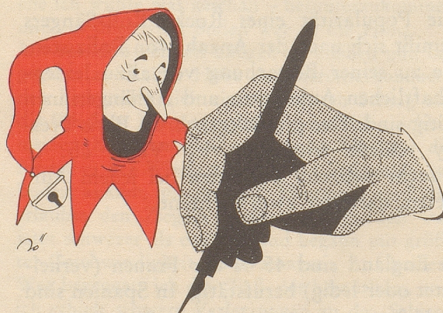


In guten Fachgeschäften

Telex 57 135
Dir. Ch. Delway



H U N D E F L O C K E N
GETREIDEFLOCKEN AG, LENZBURG



Name

Adresse

Schweiz:	6 Monate Fr. 15.—	12 Monate Fr. 28.—
Ausland	6 Monate Fr. 20.—	12 Monate Fr. 38.—



Alleinvertrieb für die Schweiz:
LECI PHARMA AG ZÜRICH 4

Bürohaus Oerlikon, Schaffhauserstraße 359

